

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 55=75 (1909)

Heft: 51

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXV. Jahrgang.

Nr. 51.

Basel, 18. Dezember.

1909.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an „Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Redaktion: Oberst U. Wille, Meilen; Oberst Fritz Gertsch, Bern.

Inhalt: Wahrnehmungen in den Wiederholungskursen 1909. — Die neue Verteilung der englischen Flotte und die neue Nordseeflotten-Station. — Eidgenossenschaft: Ernennungen. Skikurse. — Ausland: Deutschland: Jugenderziehung. — Schweden: Kriegshochschule. — Spanien: Seil.

Dieser Nummer liegt bei:

Literaturblatt der Allgemeinen Schweizerischen
Militärzeitung 1909 Nr. 14.

Wahrnehmungen in den Wiederholungskursen 1909.

Ueber den grossen Nutzen der jährlichen Wiederholungskurse wird jedermann einig sein, der die diesjährigen mitangesehen hat. Es zeigte sich gleich von Anfang in den Einheiten eine grössere Konsistenz als früher und das Wesen der Truppe trug ungleich weniger, als dies in frühern Zeiten der Fall war, den Stempel, dass sie mit dem Anziehen der Uniform und mit dem Einrücken in den Dienst sich zuerst wieder in ungewohnte Verhältnisse hineingewöhnen müsse.

Solche bedeutsame Wirkung der jährlichen Uebungen muss aber auch seitens der Einheitskommandanten möglichst gefördert und vermehrt werden. Das erste hiefür ist das Aufgeben des alten Verfahrens bei der Eintritts-Organisation. Nach diesem alten Verfahren wird beim Dienst-eintritt die Kompagnie mit den vorhandenen Cadres und Mannschaft ganz neu organisiert, wie wenn sie zum ersten Mal aufgestellt würde, wie solches in den Rekrutenschulen naturgemäss der Fall ist. Nur bei wenigen Kompagnien kam es vor, dass man Cadres und Mannschaft zusammen antreten liess, so, wie sie das vorige Jahr in Zügen formiert waren, und dass man die neu hinzugekommenen verwandte zum Ausgleich des Abgangs seit vorigem Jahr. Mancherorts wurden statt dessen „Versuche“ in der innern Organisation der Züge gemacht, die sehr gut gemeint möglicherweise von Nutzen waren, aber niemals

das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Konsistenz in den Kompagnien fördern können. Diese Versuche bestanden darin, dass die vier Züge nach den Jahrgängen der Mannschaft formiert wurden. Alle Erwägungen, die hierzu veranlassten, sind mir wohl bekannt; aber so richtig sie auch sein mögen, so kommen sie gar nicht in Betracht dagegen, dass bei diesem Verfahren jedes Jahr ein Teil der Mannschaft aus dem einen in den andern Zug übergehen müsste, und dass bei einer Kriegsmobilisierung, wenn die nicht mehr wiederholungspflichtige Mannschaft dazu kommt, diese innere Organisation der Kompagnien natürlich unmöglich ist und dann jene Mischung der Jahrgänge stattfinden muss, die man für die Friedensübungen nicht haben wollte. Verschiedenheit der Organisation für die Friedensübungen und für den Krieg ist etwas, dessen Unrichtigkeit keines besondern Nachweises bedürfen sollte.

Im Uebrigen sei darauf hingewiesen, dass diejenigen Kompagnien, die bei der Mobilisierung nicht vollständig neu organisierten, sondern Mannschaft und Cadres antreten liessen, wie sie voriges Jahr in Zügen zusammengestellt waren, viel rascher als die übrigen mit der Mobilisierung fertig wurden. Das ist bei der jetzigen Dauer der Wiederholungskurse ein ungeheuer wichtiges Moment.

Mit den durch unser neues Gesetz eingeführten jährlichen Wiederholungskursen ist verknüpft, dass die Wiederholungskurse viel weniger lange dauern, als in frühern Zeiten, und dass daher getrachtet werden muss, durch Einrücken und durch Entlassen möglichst wenig Zeit der Instruktion und der Uebungen zu rauben. Dies gilt für Mobilisierung, für Festsetzung der Ueb-